Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrif 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 4. Januar 1859. Nr. 4.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Hamburg, 3. Januar, Abends. Das soeben erschienene Abendblatt der „Börsenhalle" enthält eine Depesche aus Itzehoe vom heutigen Nachmittage. Nach derselben hat die holsteinische Ständeversammlung Scheel-Plessen zu ihrem Präsidenten, Th. Reinecke zu ihrem Vice-Präsidenten gewählt.

Paris, 3. Januar. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. d. Mts. melden, daß die Wahlen in der Moldau, mit Ausnahme von vieren, konservativ ausgefallen sind. Michael Stourdza hat sichere Chancen, zum Hospodaren gewählt zu werden.

Wien, 3. Januar, Vormittags. Bei der stattgehabten Ziehung des 1854r Anlehens sind folgende Serien gezogen worden: Serie 215, 386, 1091, 1306, 1583, 2712, 2859, 2968, 3088, 3305, 3759, 3885, 3925, 3991.

Wien, 3. Januar, Abends 7 Uhr. In Folge circulirender Gerüchte war es an der heutigen Abendbörse flau. Credit-Actien wurden zu 239, 60, Staatsbahn zu 251, 70 und Nordbahn zu 174 gehandelt. Geld war flott.

Paris, Montag 3. Januar, Mittags 1 Uhr 20 Min. Die Börse eröffnete in sehr matter Stimmung. Die 3proz. begann zu 72, 40 und wird augenblicklich 1¼ Uhr zu 71, 85 gehandelt. Kredit-mobilier wird mit 940 umgesetzt. Beunruhigende Gerüchte zirkuliren an der Börse.

Paris, 3. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente begann per Liquidation zu 72, 40, hob sich auf 72, 50, fiel dann auf 71, 70, stieg wiederum auf 72, 10, wich abermals auf 71, 80 und wurde schließlich zu 72, 05 gemacht. Pro Ende Januar eröffnete die 3proz. zu 72, 70, hob sich auf 72, 80, fiel dann auf 72, stieg wiederum auf 72, 40 und schloß etwas besser, aber wenig fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 72, 35. 4½pCt. Rente 97, 20. 3pCt. Spanier 42. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 94. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 631. Kredit-mobilier-Aktien 950. Lombardische Eisenbahn-Aktien 580. Franz-Joseph 517.

London, 3. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅞.
Consols 96⅜. 1proz. Spanier 30¾. Mexikaner 20⅝. Sardinier 90. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 103.

Wien, 3. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Verschiedene an der Börse ausgesprengten Gerüchte erwiesen sich als unwahr.
5proz. Metalliques 84, 10. 4½proz. Metalliques 75, —. Bank-Aktien 1000. Nordbahn 171, —. 1854er Loose 115, —. National-Anlehen 85, —. Staats-Eisenbahn-Certifikate 254, 50. Kredit-Aktien 242, 20. London 101, —. Hamburg 76, 10. Paris 40, 30. Gold —. Silber —, —. Elisabet-Bahn 86, 30. Lombard. Eisenbahn 120. Neue Lombard. Eisenbahn 112.

Frankfurt a. M., 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. In Folge der wiener niedrigeren Morgennotirungen Industriepapiere flau und niedriger, Spanier gesucht.
Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 154⅞. Wiener Wechsel 115⅛. Darmst. Bank-Aktien 239. Darmstädter Zettelbank 233. 5proz. Metalliques 80¾. 4½proz. Metalliques 72½. 1854er Loose —. Oesterreichisches National-Anleben 81⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 292. Oesterreich. Bank-Antheile 1133 ex. Div. Oesterr. Kredit-Aktien 278. Oesterr. Elisabet-Bahn 184½. Rhein-Nahe-Bahn 60. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 100. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 92.

Hamburg, 3. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Ziemlich lebhaft, besonders Kredit-Aktien, letztere zum Course von 75 berechnet. Eisenbahnen extl. Dividende.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 615. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Credit-Aktien 118. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 86¼. Wien —, —.

Hamburg, 3. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen gänzlich geschäftslos. Oel loco und Januar 29¼—⅛, pro Mai 29¼, ⅛, pro Oktober 27⅞. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 3. Januar. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 30. Dezbr. Heute fand der wöchentliche Zuschlag für Rückkauf der Titel der Passivschuld statt. Die Regierung hatte 18,25 für die Schuld erster Klasse und 12,50 für die zweiter Klasse innere und auswärtige ausgesetzt. Angenommen wurden folgende Angebote: 17,24 bis 17,75 für die Schuld erster Klasse, 11,99 bis 12,05 für die zweiter Klasse innere und 10,49 bis 10,59 für die zweiter Klasse auswärtiger Schuld. Börse vom 30. d. Mts. 3% Innere 43,90, Differés 31,45. „Gestern genehmigte der Kongreß die Antwortsadresse auf die Rede der Königin mit 186 gegen 23 Stimmen. Der Senat nahm heute seine Sitzungen wieder auf."

Marseille, 30. Dez. Wir erhalten aus Konstantinopel, 22. d. M., folgende Nachrichten: Die Kabinetsmodifikationen sind vertagt, da Ali Pascha stark durch Oesterreich unterstützt wird. Dennoch kam es zu heftigen Auftritten im Ministerrath, namentlich zu Beschwerden wegen der Finanzen. Die Palastgläubiger erhalten à Conto-Zahlungen. Das „Journal de Constantinople" deutet darauf hin, daß die Wahlen in den Fürstenthümern um 20 Tage verzögert werden. In Persien ist Herr Murray während der Reise neuerdings schwer erkrankt. Ferruk Khan schlug alle ihm angebotenen Portefeuilles aus, mit Ausnahme jenes der auswärtigen Angelegenheiten. Afghanistan hat sich mit Persien wieder ausgesöhnt.

Marseille, 31. Dez. Prinz Alfred von England ist in Malta angekommen, wo er sehr glänzend empfangen wurde; von dort geht er am 2. Januar nach Egypten. — Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen hat sich zum Könige von Preußen nach Rom begeben. — Der englische Konsul in Neapel, Herr Galvay, ist an den Folgen eines Sturzes gestorben.

London, 2. Januar. Hier eingetroffene offizielle Nachrichten melden aus Bombay vom 9. v. M., daß die Amnestie allmälig ihre Wirkung übe, und daß der Friede ohne vieles fernere Blutvergießen bevorstehe. Lord Clyde schlug erneut die Rebellen, welche große Verluste erlitten. Auch durch General Grant war ein Sieg erfochten. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist gut.

Preußen.

Berlin, 3. Januar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, den nachbenannten kaiserlich österreichischen Offizieren den rothen Adlerorden zu verleihen, und zwar: die erste Klasse dem General-Direktor beim Armee-Ober-Kommando, Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Eynatten; die zweite Klasse: dem Kommandeur des Kürassier-Regiments, Prinz Carl von Preußen königl. Hoheit Nr. 8, Obersten Fürsten Auersperg; die dritte Klasse: dem Oberst-Lieutenant Kraus im Adjutanten-Corps; die vierte Klasse: dem Rittmeister Grafen Stadion im Ulanen-Regiment, Kaiser Alexander II. von Rußland, Nr. 11. — Se königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Salzfaktor Hauptmann a. D. Holder-Egger in Danzig, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen; und den Büreau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Köln, Rechnungsrath Himmelsbürger, zum Geh. Rechnungsrath zu ernennen.

Die Ziehung der ersten Klasse 119. kgl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 5. d. M., Vorm. 8 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzählen der sämmtlichen 95,000 Ziehungsnummern aber nebst den 4000 Gewinnen gedachter erster Klasse schon am 4. Nachmittags 3 Uhr durch die kgl. Ziehungs-Kommissarien im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer, Stadtrath Seeger und Glüer von hier, so wie Unger aus Erfurt, öffentlich im Ziehungssaal des Lotterie-Gebäudes stattfinden.

Berlin, 3. Januar. [Hofnachrichten.] Nach Mittheilungen aus Rom vom 24. Dezbr. hatten Ihre Majestäten der König und die Königin auf der Reise von Florenz nach Rom leider kein günstiges Wetter gehabt, indem nach heiteren Tagen winterliche Witterung und Schneefall eingetreten war. Allerhöchstdieselben fuhren am 20. bis Siena per Eisenbahn-Extrazug, traten dort im großherzoglichen Palais ab und nahmen bald nach der Ankunft noch den Dom und andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Am 21. begaben Sich Ihre königl. Majestäten bis Radicofani, am 22. bis Viterbo und setzten am 23. die Reise nach Rom fort, wo die Ankunft Nachmittags 4½ Uhr, bei inzwischen eingetretener heiterer und milder Witterung, in gutem Wohlbefinden, unter Begrüßung der in großer Zahl versammelten Einwohnerschaft, erfolgte. Ihre königl. Majestäten nahmen in dem zu diesem Behufe eingerichteten Palast Caffarelli Wohnung und wurden daselbst von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht Sohn, Höchstwelcher seit dem 21. Dezbr. dort weilt, so wie von Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine, Höchstwelche am 20. Dezbr. schon vor Ihren Majestäten aus Florenz abgereist, ohne in Siena zu nächtigen, in gleicher Tour die Reise nach Rom gemacht hatte und am 22. Dezbr. dort eingetroffen war, auf's Freudigste empfangen. Ihre königlichen Hoheiten wohnen ebenfalls im Palast Caffarelli.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen empfingen am Neujahrstage, Vormittags 9¾ Uhr, die Glückwünsche der Mitglieder der königl. Familie. Nachmittags waren die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses im Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten versammelt, und erschienen bei denselben auch, wie wir hören, der Herzog und die Frau Herzogin von Manchester. An der gestrigen Tafel bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm mit dem Herzog und der Frau Herzogin von Manchester Theil; die übrigen hohen Herrschaften waren bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich zur Tafel. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent wohnte dem vorgestrigen Gottesdienste im Dome bei, nahm hierauf die Glückwünsche der Generalität und des Staats-Ministeriums entgegen, und empfing alsdann den kaiserlich russischen General-Adjutanten Grafen v. Adlerberg. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Vormittag die militärischen Meldungen in Gegenwart des General-Feldmarschalls Freiherrn von Wrangel und des Kommandanten General-Majors von Alvensleben entgegen und empfing dann die Vorträge des Wirklichen Geheimen Rathes Illaire und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Costenoble, im Beisein Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, so wie die Vorträge der Minister Freiherrn von Schleinitz und von Auerswald.

Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von Dresden hier wieder angekommen. — Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern ist am Freitag Abend in Begleitung seiner beiden Söhne, des Erbprinzen Leopold und des Prinzen Karl, von Düsseldorf hierher zurückgekehrt. Mitte Januar wird Ihre Hoheit die Frau Fürstin von Hohenzollern aus Düsseldorf erwartet, und will die hohe Frau alsdann einige Wochen hierselbst ihren Aufenhalt nehmen. — Se. königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg hält morgen auf seinem bei Potsdam gelegenen Revier eine große Jagd ab. Die Hofjagd, welche bisher immer am 3. Januar stattfand, ist, wie wir hören, bis auf nächsten Freitag verschoben worden. — Der General-Lieutenant v. Arnim ist von Trier hier eingetroffen. — Dem sardinischen Konsul Engels in Köln ist von der sardinischen Regierung als Amtsbezirk der ganze Umfang der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen beigelegt, und dem Exequatur der diesseitigen Regierung die entsprechende Ausdehnung gegeben worden. — Nach Beschluß der Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts ist die Freigebung der neulich polizeilich in Beschlag genommenen „Preußischen Jahrbücher" von R. Haym erfolgt. (Pr. Ztg.)

Bekanntlich wurde durch Erlaß der Herren v. Westphalen und v. Bodelschwingh, entsprechend älteren Ministerialverordnungen, festgesetzt, daß auch die Kommunal-Forststellen vorzugsweise aus der Zahl der Militärversorgungsberechtigten besetzt werden sollen. Namentlich ist den Berechtigten ein ausschließlicher Anspruch auf alle diejenigen Stellen zugesprochen worden, welche eine weitergehende Qualifikation als die eines königlichen Försters nicht erfordern und ein Einkommen von mindestens 120 Thlrn. jährlich gewähren. Im Verfolg dieser Festsetzung ist neuerdings noch ausgesprochen worden, daß bei der Besetzung auch derjenigen Kommunal-Forststellen, auf welche den versorgungsberechtigten Militärs ein ausschließlicher Anspruch nicht eingeräumt ist, qualificirte versorgungsberechtigte Jäger oder Jäger der Reserve doch vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Uebrigens sind alle die betreffenden Bestimmungen auch auf die Forststellen ständischer und solcher Waldungen, welche Instituten gehören, ausgedehnt worden.

— Bemerkenswerthe Aeußerungen Sr. k. H. des Prinz-Regenten bei Gelegenheit der Neujahrs-Gratulations-Cour werden heute in der Stadt mitgetheilt. Se. k. H. haben unter Anderm in trefflicher und herzgewinnender Weise vor den zur Beglückwünschung Erschienenen den Wunsch ausgesprochen, daß die Vorsehung die Gesundheit des Königs in dem Maße kräftigen wolle, um Se. Majestät in den Stand zu setzen, die Zügel der Regierung bald wieder Selbst zu übernehmen. Bis dahin, äußerte Se. k. H. der Prinz-Regent, werde Er bemüht sein, Seinerseits die aufrichtigen Wünsche, welche der König für das Glück des Landes habe, nach besten Kräften zu verwirklichen. (B.- u. H.-Z.)

Großbritannien.

London, 29. Dezember. [Ueber den Ursprung der sogenannten Monroe-Lehre], die in der amerikanischen Journalistik eine so große Rolle spielt, enthält das kanadische Blatt „The Toronto Globe" eine Notiz, die zwar längst bekannte geschichtliche Thatsachen wiederholt, aber einige neue Andeutungen hinein verwebt, so daß das Ganze mittheilenswerth erscheint.

Als im Jahre 1822 der Aufstand der südamerikanischen Kolonien Spaniens auf dem Punkt des endlichen Gelingens war und zu einer entsprechenden liberalen Bewegung in Spanien selbst geführt hatte, kamen die Vertreter Oesterreichs, Preußens und Rußlands in Laybach zusammen und schlugen eine bewaffnete Intervention vor, um den Absolutismus in Spanien wieder herzustellen und zugleich Mexiko einzuschüchtern. Diesem Vorschlage trat Frankreich bei, und der französische Gesandte in Madrid ergriff die Initiative, indem er die erneute Anerkennung Ferdinands als vollkommen unumschränkten Souveräns verlangte. Oesterreich, Rußland und Preußen unterstützten die Forderung in Ausdrücken, die an ihrer Tragweite keinen Zweifel ließen Die spanischen Liberalen verbaten sich die Dazwischenkunft mit Entrüstung, und die vier Gesandten verließen das Land. Frankreich versammelte 100,000 M. in Bayonne und Perpignan und erließ ein Adresse des Inhalts, daß die Einmischung geschehe, um Spanien au der Gewalt der Revolution zu retten.

Die Stellung Englands dieser Angelegenheit gegenüber war eine ungewisse. Der englische Gesandte empfahl den Kortes, dem Verlangen der Mächte nachzugeben; aber das englische Volk erlaubte keine Mißdeutung der Thatsache, daß es mit den spanischen Liberalen und auch mit den empörten amerikanischen Kolonien sympathisirte. Während sich daher die englische Regierung den Schein einer neutralen Haltung zwischen der französischen Armee und dem spanischen Volke gab, gestattete sie die Ausfuhr von Waffeu und Munition nach Spanien; und anderseits öffnete Mexiko den englischen Schiffen seine Häfen. Mr. Canning, der unter Lord Liverpool Staatssekretär des Auswärtigen geworden war, theilte die Sympathien des Volkes in hohem Grade; und ohne England offen zu kompromittiren, bemühte er sich, sowohl Spanien wie Mexiko beizustehen. In dieser Absicht gab er Mr. Rush, damaligem Gesandten der Vereinigten Staaten in London, an die Hand, daß es doch zweckmäßig wäre, wenn die Vereinigten Staaten gegen eine etwaige Einmischung der alliirten europäischen Mächte in die Angelegenheiten der spanisch-ameeikanischen Kolonien sich entschieden aussprächen. Mr. Rush theilte die Idee dem damaligen Präsidenten, Mr. Monroe, mit und so kommen wir zur Monroe-Lehre. In seiner Botschaft an den Kongreß im Jahre 1823 deutete Mr. Monroe auf die Veränderungen in der Regierungsform Spaniens, indem er zugleich jede Neigung der Vereinigten Staaten, sich in europäische Händel einzumengen in Adrede stellte. Er fuhr fort:

Wir halten es für eine Pflicht der Freimüthigkeit, zu erklären, daß wir jeden Versuch der europäischen Mächte, ihr System auf irgend einen Theil dieser Erdhälfte auszudehnen, als eine Gefahr für unsern Frieden und unsere Sicherheit ansehen würden. Den jetzigen Kolonialbestand europäischer Mächte haben wir nicht zu stören gesucht und werden ihn nicht zu stören suchen. Aber was die Regierungen betrifft, die sich unabhängig erklärt haben, und deren Unabhängigkeit wir nach hoher Erwägung und gerechten Prinzipien anerkannten, so könnten wir irgend eine Dazwischenkunst, die den Zweck, sie zu bedrücken oder in sonstiger Weise ihre Geschicke zu beherrschen hätte, in keinem andern Lichte als dem der Bekundung einer unfreundlichen Gesinnung gegen die Vereinigten Staaten betrachten." Nach einer weitern Bezugnahme auf die Intervention in Spanien, erklärte Mr. Monroe, daß — „die allürten Mächte ihr politisches System unmöglich auf den nördlichen oder südlichen Kontinent dieser Erdhälfte ausdehnen könnten, ohne unsern Frieden und unser Glück zu gefährden; noch kann Jemand glauben, daß unsere südlichen Brüder, wenn man sie sich selbst überläßt, dasselbe aus eigenem Antrieb annehmen würden. Es wäre daher uns eben so unmöglich, eine solche Dazwischenkunft, in was immer für einer Form sie geschehe, mit Gleichgiltigkeit zu betrachten."

Diese Stellen der Botschaft riefen in beiden Häusern des Kongresses Verwunderung hervor, aber es fand über den Gegenstand keine besondere Erörterung statt. Es ist auch bekannt, daß Mr. Canning einigermaßen stutzig ward über die bestimmte Fassung, die seiner nicht so formell gemeinten Idee gegeben worden war. Spätere Enthüllungen haben gezeigt, daß diese Erklärungen, obgleich sie in Mr. Monroe's Botschaft vorkommen, nicht aus seiner Feder geflossen sind. Mr. Calhoun bezeugt, daß John Quincy Adams die Botschaft schrieb und also der Urheber der nach Monroe getauften Doktrine war.

London, 1. Januar. [Vom Hofe. — Gesellschaft.] Das „Court Journal" will wissen, daß der Kaiser Alexander II. im kommenden Mai London mit seinem Besuche beehren werde. Der Kaiser ist mit der Königin Victoria persönlich bekannt, da er schon als Thronfolger im Jahre 1846 die Themsestadt besucht hat. — Die Gräfin Newry, die vor 7 oder 8 Jahren zur katholischen Konfession übergetreten war, hat sich, wie es heißt, durch den Bischof von Oxford wieder zum evangelischen Bekenntniß zurückführen lassen.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Dezember. [Neueste Bülletins. — Russische Konsulate in Kanton und Shanghai. — Alex. Dumas' Reise. — Kirchenbau in Zarew — Eintritt der strengen Kälte im Innern Rußlands. — Literarische Thätigkeit auf statistischem Gebiet.] Die beiden neuesten Bülletins über das Befinden der Kaiserin-Mutter vom 23. und 24. Dezember lauten, wie folgt, und zwar das erstere: „Der Krankheits-Zustand

Ihrer Majestät ist derselbe." Das zweite: „Ihre Majestät hat diese Nacht ziemlich ruhig zugebracht; die Fieber=Erscheinungen treten immer mehr in den Hintergrund, der Husten ist leichter." — Rußland hat, in Folge des eben mit China abgeschlossenen Vertrages, das Recht erhalten, Konsulate in Kanton und Schanghai zu errichten, während es bis heute noch keine Agenten in den Häfen des himmlischen Reiches besaß. Es will auch, wie es heißt, dem Beispiele Frankreichs und Englands folgend, Schiffsstationen an beiden Orten errichten. — Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge, ist Alexander Dumas, Vater, in Tiflis angekommen. Er hatte am 27. November mit seinem Reisegefährten die Stadt Nucha besucht. — Am 19. November fand in Zarew, einer im Gouvernement Astrachan, an der Stelle, wo früher Ssarai, die Hauptstadt der goldenen Horde, stand, belegenen Kreisstadt, die Einweihung einer Kirche statt, die den heiligen Märtyrern Michael, Fürst von Kijew und Tschernigow, und Theodor, seinem treuen Bojaren, geweiht ist, welche beide hier das Martyrium im 13. Jahrhundert durch den grausamen Khan Baty erlitten. Die neue Kirche ist auf Kosten eines Kaufmanns der kleinen Stadt, Namens Athanaßi Wassiljew, im byzantinischen Style erbaut und ist als eine neue schöne Kundgebung des russischen Gemeinsinns zu erachten. — Im Innern Rußlands ist strenge Kälte eingetreten. Der eben ankommende Dampfzug aus Moskau meldet, daß am 23. daselbst das Reaumursche Thermometer — 15 Grad anzeigte. — Von dem in der Literatur schon längst rühmlichst bekannten Hansen ist so eben eine „Geschichte der Stadt Narwa" erschienen, welche viele Tabellen und Abbildungen enthält und durch den Kommissionär der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek A. Münx zu St. Petersburg für 3 R. S. zu beziehen ist. — Eine andere nicht minder wichtige Schrift, unter dem Titel: „Die Städte und Dörfer des Tulaschen Gouvernements im Jahre 1857" hat gleichfalls so eben die Presse verlassen. Verfasser derselben ist der auch im Ausland ehrenvoll bekannte Akademiker Peter von Köppen. Wir werden auf dieses Werk, welches als eine wesentliche Bereicherung der russischen Statistik zu erachten ist, gelegentlich zurückkommen. (Pr. Z.)

△ **St. Petersburg,** 26. Dezember. [Ueber das Kolonisations=System.] Wir haben im Verlauf weniger Jahre eine große Menge Städte in Rußland entstehen und vergehen sehen, und während man noch hier und da im Aufbau solcher festen Sammelplätze begriffen ist, werden andere schon wieder von ihren Bewohnern verlassen, und in wenig Tagen verräth in den verlassenen Hütten, die unbeschützt den Einwirkungen des Wetters nicht lange widerstehen, keine Spur, daß eben erst Menschen diese Räume bewohnten. Ganz besonders kann man diese Bemerkung an den Städten im Westen Rußlands machen, weil dort der Sinn für das altherkömmliche Nomadenleben größer ist als im Osten. — Viele haben sich schon gewundert, daß jenes Schicksal, von den Einwohnern verlassen zu werden, nur kleinere, nicht größere Städte betreffe. Dies hat seinen Grund darin: nur größere Städte erhalten eine besondere gesetzliche Organisation, wodurch dann dem zum Nomadisiren hinneigenden Sinne des Russen Fesseln angelegt werden. Auch das Auge der russischen Regierung, welches jetzt, wie nie, selbst die kleinsten Volks=Eigenthümlichkeiten beobachtet, um durch richtige Erkenntniß des Einzelnen auf das Gemeinwohl einwirken zu können, hat diesen Umstand berücksichtigt und demgemäß die neu entstandenen kleinen Städte den schon vorhandenen größeren ähnlich organisirt. Diese Organisation ist ungefähr folgender Art. Eine zu einer Stadt gehörige Volksmenge erhält einen Bürgermeister, zwei, oder nach Verhältniß der Totalanzahl der Einwohner, mehrere Senatoren und einem Gerichtmeister oder Justizpräfekten vielleicht unserem Stadtsyndikus ähnlich. Diesen liegt die Verwaltung der städtischen Geschäfte, mithin auch die Pflicht, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, die Fürsorge für die Existenz des Ganzen u. s. w. ob. Jedem Bürgermeister steht ein militärischer Befehlshaber, wieder natürlich im Verhältniß zur Größe der Bevölkerung, mit einer größeren oder geringeren Menge Soldaten zur Seite. Soll irgend ein mit bedeutenden Geldausgaben verbundener Plan zur Verbesserung oder Erweiterung der städtischen Verhältnisse durchgeführt werden, so wird derselbe erst von dem Rath, wozu obengenannte Personen gehören, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters besprochen, alsdann an die betreffende Kreis=Regierung, von da an den Statthalter, und von diesem nach St. Petersburg an das Ministerium, in dessen Departement die Frage gehört, abgesendet, welches letztere gehalten ist, Sr. Majestät dem Kaiser das Beschlossene zur Unterzeichnung vorzulegen. Obwohl diese Einrichtung gerade nicht geeignet ist, Unternehmungen, die oft nur durch die Beschleunigung ihrer Ausführung wirklichen Nutzen stiften, Vorschub zu leisten, so muß man doch anerkennen, daß damit der wichtigste Schritt gethan ist, dem herumziehenden Russen Fesseln anzulegen und eine allmählige Kolonisation des Westens herbeizuführen.

Die Bergwerks= oder Minen=Zeitung berichtet von den erfreulichsten Erfolgen der bergwerklichen Thätigkeit im Ural. Die Ausbeute dieses Jahres hat um ½ des ganzen Werthes die vom vorigen Jahre übertroffen.

Italien.

Rom, 28. Dezbr. So weit es das sehr veränderliche Wetter zuließ, war Se. Majestät der König von Preußen während des kurzen Aufenthalts täglich vom Capitol in die Stadt heruntergekommen, um die eine oder die andere Merkwürdigkeit in Augenschein zu nehmen. Er fuhr immer in offenem Wagen. Die Zurückgezogenheit, welche er in Florenz liebte, scheint der König in Rom jedenfalls aufgegeben zu haben. Zweimal spazirte er mit der Königin zu Fuß auf kurze Zeit in dem kleinen, doch für die Aussicht über Rom hin schön gelegenen Garten des Palastes Caffarelli. Der königl. Gesandte und bevollmächtigte Minister zu Neapel, von Kanitz, welcher aus Berlin die Weisung erhalten hatte, hierher zu kommen, ist auf eine ihm später zugegangene Gegenordre in Neapel geblieben. Wie ich höre, hat der König selbst es so gewünscht. In der nächsten Umgebung Ihrer Majestäten ist hier auch der in Florenz beglaubigte Minister=Resident v. Reumont. — Cardinal Rauscher wird sich, so viel bis jetzt darüber bestimmt ist, noch 6 Wochen hier aufhalten. Daß der nächste Zweck dieses langen Bleibens nach dem Consistorium kein anderer als eine definitive Verständigung mit der Congregation des Concils über manche noch in die Praxis einzuführende Consequenzen des Concordats ist, eben so die Ausgleichung verschiedener damit verbundener Schwierigkeiten, wird von Kundigen versichert. (K. Z.)

Der pariser Correspondent der „Morning Post" schreibt: Ich habe Grund, zu glauben, daß Unterhandlungen im Gange sind, wodurch die französische Besatzung von Rom abziehen und blos Civitavecchia besetzen, die österreichische Besatzung aber sich auf Ancona beschränken wird. Die päpstliche Regierung sagt man mir, hat ausdrücklich erklärt, daß sie etwaige aus Paris oder London kommende Reformempfehlungen unbeachtet lassen wird.

Osmanisches Reich.

Belgrad, 31. Dezember, 11 Uhr Vormittags. Eine Deputation geht stromabwärts auf befahnten Zillen nach Bukarest, um Milosch die Fürstenwürde anzutragen, und seine Rückkehr zu erbitten. Die Dampfschifffahrts=Gesellschaft zögerte, ein Dampfboot zu diesem Zwecke herzugeben. Die Skupschtina verlangt die Entfernung Alexanders über die Grenze.

— 31. Dezember, 1 Uhr Nachmittags. Der Senat hat das Skupschtinagesetz ohne Bemängelung angenommen. Die provisorische Regierung erklärt die um der Ruhe des Landes willen suspendirten Beamten für unverlustig ihrer Rechte. Die Skupschtina erklärt, die topschiderer Landwirthschaftsschule sei schlecht organisirt. Die kragujevatzer Bürgerschaft überbringt den Belgradern eine Dankadresse.

— 31. Dezember, 7½ Uhr Abends. Milosch erwartet die Deputation auf der Herrschaft Poljana bei Kalafat. Die Deputationen aus dem Lande haben Jankowitsch's Vorschlag, alle Anhänger Alexander's brüderlich zu schonen, angenommen. Großer Jubel im Lande. Dankadressen allerseits.

Damaskus, 1. Dezember. [Der Aufstand der Ansaries] hat eine sehr tragische Wendung genommen. Als Tahir Pascha in Tripolis angelangt und ins Feld gerückt war, ergriff der Scheik der Ansaries, Ismail Bey, die Flucht und fand bei seinem Oheim, dem Scheik Ali Schelle, zu Ain=Krum Aufnahme. Die Türken verhießen diesem nun die gesammte Habe des Verfolgten, die sich auf 25 Mill. Piaster belaufen soll, und der Oheim lieferte wirklich die Leiche seines Neffen Ismail Bey aus, nachdem er ihn, wie dessen zwei Brüder, zwei halb erwachsene Söhne und mehrere Säuglinge, also die ganze Familie hatte ermorden lassen und nach dem Blutbade die Wittwe seines Neffen, Tamara, zur Frau genommen hatte. — Eine zweite Depesche aus Damaskus meldet, daß die Köpfe von Ismail Bey und von dessen Brüdern und Kindern eingesalzen bei dem Oberbefehlshaber der Armee des Arabistan in Damaskus eingetroffen seien; die ganze Bevölkerung ist über den schnöden Verrath und die Grausamkeit Ali Schelle's empört.

△ **Breslau,** 4. Jan. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident, Wirkliche Geheime Rath Freiherr v. Schleinitz, ist gestern Abend nach Oberschlesien abgereist. Nach einer Mittheilung aus Oppeln zu schließen, dürfte heute daselbst durch Se. Excellenz die feierliche Einführung des neu ernannten Regierungs=Chefpräsidenten Herrn von Viebahn in das Regierungs=Kollegium stattfinden.

≫ **Oppeln,** 2. Januar. Am heutigen Tage brachten der hiesige Magistrat und die Stadtverordneten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Goretzki und des Hrn. Stadtverordneten=Vorstehers Vitzenhusen dem neuernannten Regierungs=Präsidenten Hrn. v. Viebahn ihren Bewillkommnungsgruß im Regierungsgebäude dar. Derselbe dankte ihnen dafür mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Lassen Sie uns mit gegenseitigem Vertrauen zusammenwirken, um das Wohl und die Hebung dieser Stadt, welche jetzt auch meine Heimath geworden ist, nach Möglichkeit zu fördern: Gelegen im Herzen Oberschlesiens, von einer wichtigen, und wie ich hoffe, künftig noch wichtiger werdenden Wasserstraße, von zwei Eisenbahnen und zahlreichen Chausseen berührt, Sitz der Bezirksverwaltung, des Ober=Postamts und eines nicht unwichtigen Verkehrs, bietet Oppeln alle Bedingungen einer schwunghaften Entwickelung, eines kräftigen Gedeihens dar. Die Grundlagen desselben bilden Treue dem Königshause, Gehorsam den Gesetzen, Gewerbfleiß und Gemeinsinn der Bürger, unermüdliche umsichtige Arbeit der Behörden! Lassen Sie uns, meine Herren, in diesem Sinne einträchtig der uns gestellten schönen Aufgabe — ein jeder in seinem Berufe — nachleben; an meiner eifrigen Mitwirkung soll es bei allem Gemeinnützigen, bei allem was den Wohlstand und die Bildung der Bürger, das Gedeihen der öffentlichen Anstalten, das Beste des Vaterlandes befördert, nicht fehlen. Empfangen Sie meinen verbindlichen Dank für Ihre freundliche Begrüßung, und auch von meiner Seite den herzlichen Wunsch eines fröhlichen Neujahrs!"

Berlin, 3. Januar. Der zweitägigen Unterbrechung der Börsenthätigkeit folgte heute ein ziemlich lebhaftes Geschäft. Dasselbe blieb jedoch beinahe ausschließend auf leichte Eisenbahn=Aktien und einige andere Papiere der kleinen Spekulation beschrankt. Für die größeren Spekulationspapiere lag in den niederigen wiener Notirungen, die allerdings nicht übereinstimmend angegeben wurden, ein Motiv für eine mattere Haltung. Im Allgemeinen aber litt das Geschäft auch in denjenigen Papieren, für welche eine günstigere Disposition vorhanden war, unter der Verwirrung, welche mit jedem Semesterwechsel rücksichtlich der Ab= resp. Zurechnung des Coupons einzutreten pflegt. Es fehlt für die Schätzung des Coupons in den meisten Fällen an einem zureichenden Maßstabe, und die Annahmen, die man zum Grunde legt, sind meist ziemlich willkürlich arbitrirt, indem theils die letzte Dividende zum Grunde gelegt, theils auch eine Schätzung nach Maßgabe der etwa vorhandenen individuellen Umstände vorgenommen wird.

Auf dem Geldmarkt ist eine Erleichterung wohl wahrzunehmen, so daß für österreichische Staatsbahnaktien ein Report von ¼ Thlr. bewilligt wurde; im Ganzen ist aber im Geldstande eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten.

Oesterreichische Creditaktien, die heute nach neuer österr. Währung (mit einer Differenz von 4¾—⅞ umgerechnet) gehandelt wurden, gingen wenig belebt zu 119¼—118¼ um; der Coupon ist, wie oben bemerkt, in diesen Coursen noch inbegriffen. Darmstädter wurden (den Coupon mit 5½% angenommen) 95—94¾ gehandelt; Disc.=Comm.=Antheile gingen, ohne daß eine Schätzung vorgenommen wurde, mit 105½ um und blieben dazu Käufer; sie wurden übrigens gleichfalls excl. Div. gehandelt, nachdem sie gestern im Privatverkehr nur zu 104¼ umgegangen waren. Bei Meininger schätzte man die Dividende bei dem Course von 82 zu 6%, bei Norddeutschen bei dem Course von 84½ nur zu 4%. Koburger blieben (die Div. zu 6% taxirt) mit 81½ übrig. Wir beschränken uns auf diese Mittheilungen, und übergehen die Vergleichung mit den Notirungen vor Neujahr, da die willkürlichen Dividendenschätzungen nur zu ungenauen Resultaten führen würden. Dessauer drückten sich auf ihren niedrigsten letzten Cours, 52¾.

In Notenbank=Actien war kein Geschäft. Nur von preuß. Bank=Antheilen ging Mehreres zu 140 excl. Dividende um. Weimarische wurden 1½ % unter der letzten Notiz mit 98 gehandelt, die Dividende zu 5 % taxirt. Bei Geraer wurde die Dividende auf 5, bei Gothaer, darmstädter Zettelbank und Thüringer auf 4 %, bei Braunschweiger, die 1 % auf 106 wichen, auf 7 % geschätzt.

An der Bewegung auf dem Eisenbahn=Actien=Markt nahmen in größerem Maße wieder Aachen=Mastrichter Theil. Der Cours stellte sich auf 32½, schloß aber 32. Bei Wittenbergern trat gleichfalls eine Coursbesserung ein, die excl. Coupon den Cours auf 47 hob, um denselben mit 46¾ schließen zu lassen. Nordbahn stellte sich excl. Dividende schließlich auf 62½, wozu Abgeber blieben, Koseler auf 53¼ unter gleichen Verhältnissen, Tarnowitzer incl. auf 53½. In schweren Actien war das Geschäft unbelebt, Oberschlesische wurden unter Abrechnung des Coupons zu 133½, Litt. C. zu 122½ gehandelt. Fester waren Potsdamer, die ohne Coupon mit 132¼ vergebens gesucht waren. Anhalter A. und B. blieben auf 110 eher gesucht als angetragen, C. behaupteten 105¾. Auch Köln=Mindener hielten sich zu 138 in guter Frage, Rheinische dagegen waren eher übrig, Freiburger haben nur nominelle Notiz.

In preuß. Anleihen war das Geschäft zu den letzten Coursen etwas belebter, von Prämien=Anleihe wurde Manches ¼ besser mit 117½ bezahlt. Pfandbriefe mit Ausnahme der schlesischen und 4 % posenschen sämmtlich in sehr guter Frage, Rentenbriefe eher übrig, nur Pommersche fehlten und mußten ½ % höher mit 93¼ bezahlt werden, auch Schlesische ¼ besser (93¼). (B.= u. H.=Z.)

Industrie=Aktien=Bericht. **Berlin,** 3. Januar 1859.

Feuer=Versicherungen: Aachen=Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. incl. Div. Borussia — incl. Div. Colonia 1000 Br. 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National= 97½ Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs=Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn= u. Lebensversich. 100½ Br. incl. Div. Hagelversicherungs=Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß=Versicherungen: Berliner Land= und Wasser= 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens=Versicherungs=Aktien: Berlinische 450 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts=Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf=Schlepp= 101½ Br. incl. Div. Bergwerks=Aktien: Minerva 55 Gl. Hörder Hütten=Verein 106½ Br. incl. Div. Gas=Aktien: Continental= (Dessau) 96 Br.

Die Börse war sehr geschäftslos, und die Course im Allgemeinen matter. — Minerva=Bergwerks=Aktien erhielten sich 55% excl. Div. begehrt. — Neustädter Hütten=Aktien à 68% excl. Div. offerirt.

Berliner Börse vom 3. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 G.
Staats-Anl. von 1850	4½	101 bz.
dito 1852	4½	101 bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	101 bz.
dito 1855	4½	101 bz.
dito 1856	4½	101 bz.
dito 1857	4½	101 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ bz.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¾ G.
Pfandbr. dito dito	4	— — —
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	93 G.
Pfandbr. Posensche	4	98⅞ B.
Pfandbr. dito	3½	88⅜ G.
Pfandbr. dito neue	4	89⅜ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86 B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93 B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109⅝ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	114 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83¾ u. 83⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111¼ G.
dito 5. Anleihe	5	105¼ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	87½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	90½ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 G.
dito à 300 Fl.	5	93¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42¼ G.
Baden 35 Fl.	—	31½ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	32½ à 32 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	74½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	76½ bz.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	102 bz.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	110bz.jge.105½bz.
dito Prior.	—	4	92½ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	104½ G.
dito Prior.		4½	103 G.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	132¼ G.
dito Prior.A.B.	—	4	90⅜ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98⅞ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98⅛ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	108 bz. incl.
dito Prior.	—	4½	98¼G Sr. II. 84 b.
Breslau-Freib.	5	4	93½ bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	138 G.
dito Prior.	—	4½	101½ B.
dito II. Em.	—	5	102⅞ bz.
dito II. Em.	—	4	89¼ B.
dito III. Em.	—	4	85¾ B.
dito IV. Em.	—	4	85⅝ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisenb.	8½	5	167,166¼ bz. incl.
dito Prior.	—	3	274 etw. bz. u. B.
Ludw.-Bexbach	10	4	147½ G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	47 à 46½ à 47 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	97 G.
dito dito C.	5	5	92 B.
Mecklenburger	2	4	55 à 55¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	60½ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90½ G.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102⅓ G.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	62¼ à 62½ bz.u.B.
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	59½ à 60 bz.
dito Prior.	—	4½	100⅜ G.
Oberschles. A.	13	3½	133½ bz.
dito B.	13	3½	122½ bz.
dito C.	13	3½	133½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	85½ bz.
dito Prior. E.	—	3½	76 bz.
dito Prior. F.	—	4½	94 B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	53½ bz.
Prinz-W (St.-V.)	1⅓	4	63½ bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	99¾ B.
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	90 B.
dito (St.) Pr.	—	4	85½ bz.
dito Prior.	—	4	85 G.
dito v. St. gar.	—	3½	80 bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	58½ G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	85 B.
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	87 bz. incl.
dito Prior.	—	4	85½ B.
dito Prior. II.	—	4½	94½B. III.E. 93¼b.
Thüringer	7	4	110 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100 bz
dito III. Em.	—	4½	99¾ G
dito IV. Em.	—	4½	95¼ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	52½ à 53¼ bz.
dito Prior.	—	4	80 B.
dito III. Em.	—	4½	85 B.
dito Prior. St.	—	4½	78½ bz.
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125 G.
Berl. Hand.-Ges.	5¼	4	84 G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92¼ bz. incl.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	106 bz.
Bremer „	7¼	4	101 B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	81½ B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	92 B.
Darmst. (abgest.)	5	4	95 à 94¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	104 G.
Dess. Creditb. A.	—	4	53½à52½ bz. incl.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105½ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	63¾ etw. bz. incl.
Geraer Bank	5	4	83½ G.
Hamb.Nrd.Bank	3¼	4	84½ G.
„ Ver.- „	4	4	97⅝ G.
Hannov. „	5	4	95½ etw.b.u.G.incl.
Leipz. „	—	4	73½ bz. incl.
Luxembg. Bank	4	4	90 G. incl.
Magd. Priv.-B.	3¼	4	88 G.
Mein.Creditb.-A.	6¼	4	82 G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	55 G.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	119½ à 118½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ bz.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	140 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5¼	4	84 G.
Thüringer Bank	4¼	4	77¾ G.
Weimar. Bank	5¼	4	99 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151 bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 19⅞ bz.
Paris	2 M.	79⅞ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	101¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ G.

Berlin, 3. Januar. **Weizen** loco 50—78 Thlr. — **Roggen** loco 47¾ Thlr. gef., Januar und Januar=Februar 47⅝—47¼ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Br., Februar=März 47⅝—47½ Thlr. bez. u. Gld., 47½ Thlr. Br., April=Mai 48—47⅝ Thlr. bezahlt und Br., 47⅝ Thlr. Gld., Mai=Juni 48¼—48 Thlr. bezahlt und Gld., 48¼ Thlr. Br., Juni=Juli 49—48½ Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br.

Hafer loco 28—33 Thlr., Frühjahr 30¾ Thlr. Br.

Rüböl loco 15⅕—15—15 1/24 Thlr. bezahlt, Januar 14 11/12 Thlr. Brief, 14⅞ Thlr. Gld., Januar=Februar 14⅞ Thlr. bez. und Br., 14⅚ Thlr. Gld., Februar=März und März=April 14⅞ Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April=Mai 14⅞ Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Mai=Juni 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld.

Spiritus loco 18½—18⅓ Thlr. bezahlt, Januar und Januar=Februar 18⅔—18¾ Thlr. bez. und Br., 18¾ Thlr. Gld., Februar=März 19 Thlr. bez., Br. und Gld., März=April 19½ Thlr. bez. und Br., 19¼ Thlr. Gld., April=Mai 19⅞ Thlr. bez., 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Mai=Juni 20¼ Thlr. Br., 20¼ Thlr. Gld., Juni=Juli 20¾ Thlr. bezahlt und Gld., 21 Thlr. Br., Juli=August 21½ Thlr. Br., 21¼ Thlr. Gld.

Roggen anfangs zu besseren Preisen gehandelt, schließt zu den letzten Notirungen. — **Rüböl** loco begehrt, Termine gut behauptet. — **Spiritus** trotz bedeutender Kündigungen in fester Haltung.

Stettin, 3. Januar. **Weizen** still, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 65 Thlr. Br., 85pfd. 67 Thlr. Br., pr. Mai=Juni 85pfünd. 67½ Thlr. bez.

Roggen behauptet, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. Januar und pr. Jan.=Februar 45 Thlr. bez., pr. Frühjahr 46½ Thlr. Gld., pr. Mai=Juni 47 Thlr. bez. und Br., pr. Juni=Juli 48 Thlr. Br., 47¾ Thlr. Gld.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Rüböl unverändert, loco 14½ Thlr. bez., pr. Januar=Februar 14½ Thlr. bez., pr. April=Mai 14⅔ Thlr. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne und mit Faß 20½—20⅝ % bez., pr. Januar=Februar 20¼ % Gld., pr. Februar=März 20 % Gld., pr. Frühjahr 19 % Br., pr. Mai=Juni 18½ % Br., pr. Juni=Juli 18 % Br. und Gld.

Leinöl loco inklus. Faß 12½ Thlr. Br.

Palmöl Lagos 15 Thlr. bez.

Leinsamen fester, pernauer 12—12 5/12 Thlr. bez., rigaer 12 Thlr. bez., auf Lieferung 12—12 5/12 Thlr. bez.

Reis, Carolina 9½ Thlr. transf. bez.

≅ **Breslau,** 4. Januar. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten wenig verändert in Preisen und Kauflust, Zufuhr wie Angebot mäßig. — Del= und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 8 5/12, Januar 8¼ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr. Brenner= und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 62 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120—124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit. Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 17—20—22—23½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.